

Letztes Haubentaucherpaar verließ den Viehofner Seen-Brutplatz

Am 1. April 2011 durfte ich beim Vereinsabend über Vogelbeobachtungen berichten. Damals baute unser Haubentaucher-Männchen gleich zwei Balzplattformen am Schilfrand des Brutgebietes im großen Viehofner Teich. Es versuchte mit großer Hektik die, dem ca. 20 m entfernt schwimmenden Weibchen nähere, Plattform aus Schilfhalmen fertig zustellen.



Haubentaucher mit Nachwuchs – leider nicht mehr 2011 und 2012. Foto: wild life-media.at

Die Bootsverleih-Saison des Lokals „Seedose“ begann ebenfalls an diesem 1. April 2011 und damit die schmerzlichen Folgen: Nachdem die hochgehobenen Eisplatten die Bojen aus der Verankerung gerissen hatten, welche in der

Folge im NO-Eck des großen Teiches zusammen geschoben wurden, lag der Teich schutzlos den Bootsbenützern „zu Füßen“. Prompt fuhren bereits die ersten Boote in den Schilfrand der Schutzzone und störten das Brutpaar nachhaltig, sodass es das Brutgebiet am Viehofner See verließ.

Verzweifelt hielt ich wochenlang Ausschau nach unserem Brutpaar, auch nachdem die neuen Bojen (weiße Benzinkanister in viel zu großen Abständen) viel zu spät erst um den 20. April verankert worden waren.

Zuversicht kam erst heuer wieder auf, als ich das erste adulte Tier am 1. März 2012 auf dem kleinen Teich beobachten konnte. Die Sichtung von vier Exemplaren am 15. März 2012 am großen Teich verursachte Optimismus beim Beobachter, darunter ein Exemplar im Jugendkleid. Auch ein adultes Paar im Prachtkleid war zu beobachten. Dieses begutachtete offenbar das Brutrevier und entschied sich leider gegen den langjährigen Brutplatz. Somit ist der Logo-Vogel unseres Seenerlebnisgebietes vorübergehend als Brutvogel abhanden gekommen.

Josef Rauschmeier

LIFE-Zwischenbilanz und Maßnahmen an der Pielach-Mündung

Das aktuelle LIFE+ Projekt Mostviertel-Wachau biegt in die Zielgerade. Mit einer Laufzeit von 2009 bis Mitte 2014 sind zwei Drittel der LIFE-Periode schon wieder verstrichen und es ist Zeit Zwischenbilanz zu ziehen: Von den Wachau-Projekten ist die kleine unterstromige Anbindung Frauengärten bei Dürnstein schon einige Zeit vollendet und konnte mit dem erfreulichen Würfelnatter-Nachweis auch schon faunistisch punkten. Die große Nebenarm-Anbindung bei Schallemersdorf ist baulich weit fortgeschritten und wird im Herbst abgeschlossen. Das Vernetzungsprojekt bei der Schönbühler Insel soll im Spätsommer beginnen, wobei die Schlägerung der Trasse bei der geplanten Einströmöffnung bereits im letzten Winter erfolgt ist.



Brücke an der Pielachmündung

Auch bei der Pielach-Mündung wurde der Auwaldbestand auf der Trasse im Mündungsbereich bereits Ende Februar gerodet. Die Baumaßnahmen zur rechstufrigen



Altarm Lateiner

Umlenkung und Aufzweigung der Pielach zu einem Mündungsdelta unterhalb der Bundesstraßenbrücke können allerdings wegen naturschutzbehördlicher Auflagen ebenfalls erst im Spätsommer beginnen. Die Pielach soll hier in einer starken Rechtskurve über zwei Arme in die Donau einmünden, um den Donau-Fischen die Laichwanderungen in die Pielach zu erleichtern. Außerdem soll mit dem anfallenden Baggergut in der Donau ein noch größeres Angebot an Kiesinseln flussabwärts der Mündung geschaffen werden. Das bestehende Pielach-Bett mit der für die Fischwanderung ungünstigen Sohlrampe bleibt für den Hochwasserabfluss erhalten. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wird auch ein fischpassierbarer Verbindungsbach zwischen dem linksufrig der Pielach gelegenen Altarm „Lateiner“ und der Pielach geschaffen.

Für den Verein LANIUS als Partner im LIFE+ Projekt ergeben sich bei diesem Vorhaben neue konkrete Aufgaben: Als neuer Grundbesitzer für die vom Stift Melk erworbenen Auwaldflächen im Bereich der Pielachmündung wird vor allem das Einsammeln von angeschwemmtem Müll und

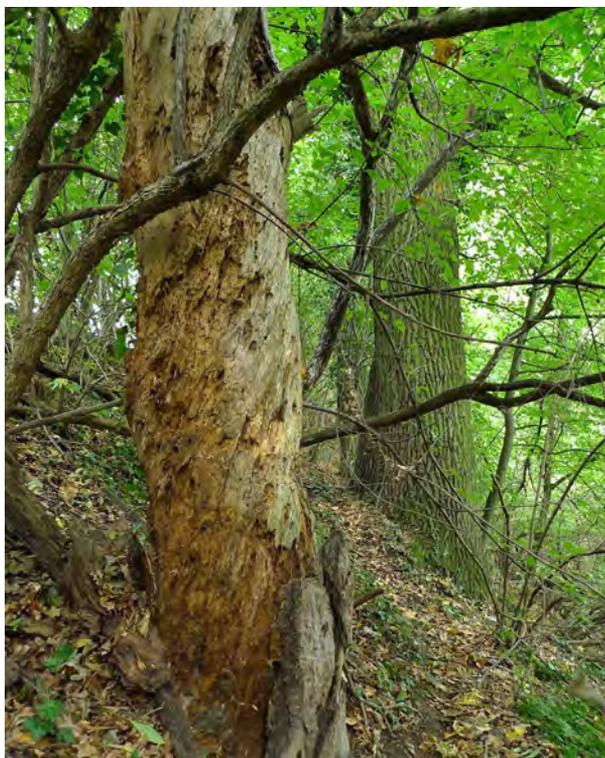


Trockenrasenrest im Hang an der Pielachmündung



Hangwald an der Pielachmündung

die Entfernung von unerwünschten Neophyten (Robinien, Eschenahorn, Japan-Knöterich) ein wiederkehrendes Thema der Schutzgebietspflege sein. Und daneben im herrlichen Hangwald mit seinen alten Eichen am Oberhang ist die



Totholzreicher Hangwald. Fotos: E. Kraus

jährliche Beobachtung und Dokumentation der Waldentwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund der Verkehrsicherungspflicht (Bannwald), eine Verpflichtung, der sich die Gebietsbetreuer mit Unterstützung unseres Waldexperten im Wissenschaftlichen Beirat, Univ. Prof. Dr. Hans-Peter Lang, gerne stellen.

Erhard Kraus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [21_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Erhardt

Artikel/Article: [LIFE-Zwischenbilanz und Maßnahmen an der Pielach-Mündung 8-9](#)